

dillere von Patagonien bis zum $41\frac{1}{2}^{\circ}$ S.Br. ist 3700' bis 7500' h. Bei 3700' beginnt die Schneelinie, von der sich Glättchermassen fast bis zum Meere herabsenken. Unter den höchsten Schneebergen haben der Yantales und der Chayapiren 7500' a. H. Schmale Meeresarme (Sileros der Spanier) zerspalten den W. Abhang; vor ihm lagern sich steile und hohe Halbinseln und Inseln. 2. Die nördliche Hälfte umfasst die Andes von Chili und die des S. Hoch-Peru oder die von Bolivia. Hier tritt die Cordillere von der Küste zurück, so daß von da an bis zur Küste von Panama der Andes-Kette bald ein breiteres, bald ein schmäleres Uferland vorgelagert ist, vermöge dessen die Cordilleren abzagweise gegen das Meer sich senken. Der höchste Gipfel heißt Acocagua 22,960' h. Die Schneelinie liegt unter 40° 7800', unter 33° 12000', unter 27° S.Br. 13,200' üb. d. M. Zwischen dem 33° und 18° S. Br. verstärken sie die Andes auf der D. Seite mit drei merkwürdigen Querjochen. Das erste derselben ist die Sierra de Cordova, zwischen 33° und 31° S.Br., das zweite ist die Sierra de Salta unter dem 25° S.Br.; das dritte, die Sierra Nevada de Cochabamba und de Santa Cruz, vom 22° bis $17\frac{1}{2}^{\circ}$ S.Br., steigt bis 16,000' auf, während die beiden ersten Glieder nur die Höhe der Mittelgebirge erreichen. II. Die nördliche Hälfte der Cordilleren in Süd-Amerika zerfällt vermöge ihres neunmaligen Wechsels von Spaltung und Wiedervereinigung in 9 Abtheilungen. Jener Wechsel von Trennung und Vereinigung beginnt 1. mit dem Gebirgsnoten von Porco und Potosi zwischen $20\frac{1}{2}^{\circ}$ und $19\frac{1}{2}^{\circ}$ S.Br. N. von dem genannten Knoten spalten sich die Cordilleren in 2 Ketten, in die Binnen- oder bolivianische Kette und in die Küstenkette. a. In dieser erheben sich vier majestätische Nevados: der rauchende Nevado von Qualatieri 20,600', die Melizzos, (d. h. Zwillingberge,) welche bei der indischen Bevölkerung Chugara und Parinacota heißen und der Nevado von Anacache 17,360'. Der Nevado von Chivicani 15,950', der Pichu-Pichu, der Vulkan von Arequipa 17,170', der Chacani, der Nevado von Chuquisabamba 19,700', sind lauter sonische oder glockenförmige Gipfel von vulkanischem Ursprung. Ueber den Paß Sualillos 13,905' h. führt die große Handelsstraße vom Hafen Arica nach dem Innern von Bolivia. Die Schneelinie liegt etwa 18,100' h. b. Die bolivianische Kette erhebt sich in ihren S. metallreichen Bergen nur bis 15,000', aber mit dem gewaltigen, 22,400' h. Nevado von Illimani ragen die spitzigen, zersplitterten Pifs und zackigen Kämme weit über die Schneelinie hinaus und erreichen im Nevado de Sorata, dem erhabensten Gipfel der neuen Welt, 23,690'. Die Pässe des nördlichen Theils der bolivianischen Kette, welcher auch Cordillera Real (d. h. königliches Gebirge) heißt, liegen alle in einer Höhe von mehr als 13,500'. c. Das zwischen beiden Ketten begrenzte Längenthal heißt das Plateau von Bolivia. Es ist ein ebener Landstrich von 70 M. Länge, 10 M. Breite und 1000 QM. Flächeninhalt. $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ des Plateaus ist von dem See von Titicaca ausgefüllt, der 20 Mal größer ist, als der genfer-See und 12,000' üb. d. M. liegt. Der Desaguadero bildet den Abfluß des Sees. Die Vereinigung der Cordillera Real und der Küsten-Cordillere erfolgt 2. im Gebirgsnoten von Cuzco, der zwischen 15° und 14° S.Br. einen Flächeninhalt von 1000' QM. einnimmt. Jenseits dieses Knotens tritt wieder eine Zweifetten-Bildung auf, von welcher das Plateau des Rio de Janja umschlossen wird. Der Rio de Janja aber ergießt sich in den Mantaro, einen Zufluß des zum Amazonen Gebiet gehörigen Apurimac. Beide Ketten vereinigen sich wieder 3. im Gebirgsnoten von Huanuco und Pasco, unter dem 11° und 10° S.Br. Auf diesem Knoten, der durch die Bergwerke vonauricocha oder Santa Rosa eine große Berühmtheit erlangt hat, erheben sich die Nevados von Sasaguanca und La Viuda 14,980'. N. von diesem Knoten spalten sich die Andes in drei Ketten. Die östlichste Kette ist ein kleiner